Nummer 66 Samstag, 20. März 2010

Viele Wege führen zum richtigen Job

Hunderte von Gymasiasten und Realschülern sehen sich beim Berufsinformationstag um / Originelle Präsentationen

Von Christof Schülke

Horb. Trotz des warmen Frühlingswetters ließen sich gestern Hunderte von Schülern die Möglichkeit nicht entgehen, aus erster Hand Informationen über Berufe zu bekommen. Veranstalter waren der Rotary-Club und das Martin-Gerbert-Gymnasium.

Der Präsident des Rotary-Clubs Horb-Oberer Neckar, Wolfgang Kronenbitter, erklärte am Nachmittag in seiner Begrüßung, warum sich Rotary an solch einer Aktion beteiligt: »Für jeden Rotary-Club gilt ein modifiziertes Berufsklassenprinzip. Es besagt, dass keine Berufsgruppe in einem Club dominieren soll und möglichst viele Berufsgruppen vertreten sind.« Mit diesem Potenzial wollten sich die Rotarier auch dieses Jahr in den Dienst des Gemeinwohls stellen.

Sechs Firmen, darunter fischer, Leuco und Schmalz, aber auch Kreissparkasse und AHG hatten ihre Infostände im Martin-Gerbert-Gymnasium aufgebaut. In den Klassenzimmern und Fluren hatten sich außerdem Vertreter weiterer 30 Berufsgruppen eingerichtet. Ob Handel, Handwerk, Büro, Berufsakademie, Werkstatt, Labor oder Industrieproduktion – fast alles war vertreten.

Beratungsgespräche verlaufen in ruhiger Atmosphäre

Auf den Fluren drängten sich zwar viele Schüler, aber die Beratungsgespräche in den Klassenzimmern waren in ruhiger Atmosphäre möglich. Diesmal neu: Auch Realschüler waren angesprochen, sich Berufsinformationstag umzusehen, und nicht wenige nutzten diese Möglichkeit. Zum Beispiel die 15-jährige Isabella Pfeffer aus Talheim: »Ich habe mich noch nicht für einen Beruf entschlossen und möchte mich hier einfach mal informieren.« Sie interessiert sich für Medizinberufe, aber auf für die Polizei

Ihre Klassenkameradin, die 14-jährige Theresa Schlotter aus Talheim, hat ebenfalls noch keine festen Vorstellungen: »Ein Büroberuf würde









Sie sprechen die gleiche Sprache: Auszubildende von Firmen, wie an den Ständen von Schmalz (oben), der Sparkasse (Mitte, links) und Leuco spielten eine Hauptrolle beim gestrigen Berufsinformationstag. Das untere Bild zeigt alle Teilnehmer.

Fotos: Hopp

mich interessieren. Vielleicht auch etwas Medizinisches«, erzählt sie.

Die Firmen gaben sich viel Mühe mit ihren Präsentationen. Zum Beispiel die Kreissparkasse Freudenstadt in Horb, deren Direktor Holger Korneffel persönlich anwesend war. »Für uns ist das zu-

gleich ein Projekt für unsere Auszubildenden«, schilderte er. Diese standen auch bei anderen Firmen in der ersten Reihe und kamen mit den Schülern ins Gespräch. Die Bilanz des dritten Berufsinformationstages: Knapp über 500 Schüler führten rund 1000 Gespräche.

gen. "Em Burook

SO GESEHEN

Mauer des Schweigens

Sie haben geschwiegen. Obwohl er sich an Kindern vergangen hat. Er hat sie geschlagen und sexuell missbraucht. Dennoch wurde Pfarrer Stefan K. zum Ehrenbürger der damals eigenständigen Gemeinde Wurmlingen ernannt. Und diejenigen, die über seine Neigungen und seine Taten im Ort Bescheid wussten, protestierten nicht.

Mehrere Jahrzehnte mussten die Betroffenen – zumindest zwei, die nun ihr Leid bekannt gemacht haben – mit diesen schrecklichen Erlebnissen leben. Erlebnisse, die nie mehr aus den Kopf gegangen sind, obwohl sie schon rund 50 Jahre zurückliegen. Erlebnisse, die so viel Schmerz und Wunden hinterlassen haben. Der Eutinger Heimatdichter Anton Birlinger hat sich erst in einem Gedicht, in dem er die Taten

des Pfarrers schildert, an die Öffentlichkeit getraut. Geschrieben hat er die Verse vor einem Jahr, also noch vor den vielen bekannt geworden Missbrauchsfällen in ganz Deutschland. Es ist reiner Zufall, dass das Gedichtsbuch zu einer Zeit erscheint, in der die Wellen gerade hoch schlagen. Doch vielleicht hätten sonst diese schrecklichen Taten überhaupt nicht diese Beachtung gefunden. Es ist gut, dass die Opfer so viel Gehör finden. Und es ist ein großer Schritt, der viel Mut bedeutet, dies nach so vielen Jahrzehnten endlich bekannt zu machen.

Umso irritierender müssen Äußerungen der Kommission Sexueller Missbrauch der Diözese Rottenburg-Stuttgart am Donnerstag für beide Opfer gewesen sein. Die Vergehen des Stefan K. wurden ebenso genannt wie die Verdienste des inzwischen gestorbenen Dorfpfarrers. Die hellen und die dunklen Seiten eines Menschen, wie Kommissionsvorsitzender Robert Antretter erklärte – sie lassen sich in Wirklichkeit nicht gegeneinander aufrechnen. Derartige Vergehen lassen sich nicht aufwiegen, sie bleiben schmerzvoll und unentschuldbar.

Doch eigentlich hat die Kommission nur das Verhalten einiger Bürger kopiert, die bereits vor 50 Jahren wussten, was hinter den Kirchenwänden passierte. Zivilcourage zeigte damals niemand. Nicht nur, dass die Taten ungesühnt blieben. Als die Entscheidung anstand, ob Stefan K. Ehrenbürger werden soll, hob niemand die Hand. Rottenburgs OB Stephan Neher klagte in den vergangenen Tagen als einer der



Florian Ganswind

Wenigen diese »Mauer des Schweigens« in der Gemeinde an. Für die Opfer muss dieses Schweigen noch einmal das Leid vergrößert haben. Ist es der damalige Zeitgeist gewesen? Als ein Dorfpfarrer noch als unantastbar galt? Sicherlich war die Ehrfurcht vor 50 Jahren größer. Auch von körperlichen Züchtigungen in Kirche und Schule erzählen noch viele aus dieser Zeit. Diese Umstände dürfen aber nicht als Entschuldigung gelten. Das, was

Stefan K. gemacht hat, war schon vor 50 Jahren Unrecht.

Die »Unkultur des Wegsehens« ist dagegen keine Frage des Zeitgeists. Sie ist heute genauso vorhanden wie damals. An den Schulen gibt es zum Beispiel schwere Fälle von Mobbing, wie diese Woche in Horb bekannt wurde. Doch auch bei anderen Vergehen wird zu oft weggeschaut, wo Zivilcourage gefordert wäre.

Das Schweigen von damals zu brechen und offen über das Erlebte zu sprechen, muss nun die Aufgabe nicht nur der Kirche, sondern auch der Gemeinde vor Ort – aber auch andernorts – sein. »Das Schweigen von gestern rechtfertigt nie das Schweigen von heute«, hat der frühere Bundesinnenminister Otto Schily vor einigen Jahren gesagt. Recht hat er!

HORB

- ▶ Die Bigband der Städtischen Musikschule Horb gibt am Donnerstag, 25. März ab 20.30 Uhr im Horber Kloster ein Benefizkonzert.
- ▶ Die anonymen Alkoholiker und ihre Angehörigen treffen sich sonntags um 17 Uhr in den Räumen der AOK.
- ► Ein Frühlingskonzert findet am Sonntag, um 10.30 Uhr im Altenpflegeheim Bischof Sproll statt. Der Männergesangverein Liederkranz Weitingen unterhält die Bewohner, Mitarbeiter und alle Gäste mit beschwingten Liedern.

BILDECHINGEN

▶ Der Obst- und Gartenbauverein lädt am Sonntag um 14.30 Uhr zur Hauptversammlung ins Vereinsheim ein. Es gibt einen Jahresrückblick sowie Wahlen und Ehrungen.

MÜHLEN

- ▶ Die Radsportler des SV Mühlen laden von 13.30 bis 15 Uhr zur Radbörse in die Turnhalle ein.
- ► Die Narrenzunft trifft sich um 19.30 Uhr zur Hauptversammlung im Gemeindehaus.

MÜHRINGEN

► Der Sportverein versammelt sich um 20 Uhr zur Generalversammlung mit Neuwahlen und Ehrungen im Sportheim.

Unfall am Stauende durch Spurwechsel

Horb. Leichte Verletzungen hat sich ein 47-jähriger Autofahrer bei einem Unfall am Mittwoch zwischen den Anschlussstellen Rottenburg und Horb zugezogen. Wie die Polizei berichtet, war gegen 14.30 Uhr ein 52-jähriger Autofahrer in Richtung Singen unterwegs, als sich vor ihm der Verkehr staute. In der Meinung, nicht mehr rechtzeitig vor dem hintersten Fahrzeug auf dem rechten Fahrstreifen anhalten zu können, wich er auf den linken Fahrstreifen aus. Dabei übersah er den auf dem linken Fahrstreifen fahrenden 47-Jährigen und stieß mit ihm zusammen. Durch die Kollision geriet der Pkw des 47-Jährigen ins Schleudern und prallte gegen die Mittelschutzplanke. Es entstand Sachschaden in Höhe von 10000 Euro.

WIR GRATULIEREN

SAMSTAG

► HORB. Marjan Rrustemi, Gartenstraße 9, 74 Jahre. ► BITTELBRONN. Rudolf Schlotter, Schopflocher Straße 22, 81 Jahre.

SONNTAG

► HORB. Dr. Ursula Nagel, Weingasse 21, 70 Jahre. ► REXINGEN. Gülzade Kutlu, Bergsstraße 41, 81 Jahre.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07451/90 03 26
Fax: 07451/90 03 29
E-Mail: redaktionhorb
@schwarzwaelder-bote.de
Bei Anfragen über Anzeigen
oder Zeitungszustellung:
Geschäftsstelle Horb
Telefon 07451/9 00 30